

## **Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und der Villa St. Vincenz!**

2008 liegt mit ca. 350 Tagen vor uns, einige der vor uns liegenden Tage sind bereits angefüllt mit Terminen unterschiedlichster Art, die meisten Tage jedoch tragen zwar einen Namen, deren Ausgestaltung aber liegt in unseren Händen. Mit Gottvertrauen dürfen wir getrost die Schritte in 2008 wagen. Ihnen wünsche ich von ganzem Herzen viel Phantasie und Ideenreichtum bei der Ausgestaltung Ihrer Lebensschritte, damit 2008 für Sie ein glückliches, zufriedenes und vor allen Dingen gesundes Jahr wird. Wir im Vincenz-Haus wünschen uns auch in diesem Jahr Ihre Weggefährtschaft und Ihre Anteilnahme. Sie haben uns in den letzten Wochen wieder gezeigt, wie sehr Sie unsere Arbeit unterstützen und mittragen. Wir erleben das als ein sehr großes Geschenk. Unterstützt wurden wir:

1x Augsburg, 1x Bensheim, 1 x Bad Driburg, 1x Erlangen, 11x Etteln, 1x Elsen, 2x Henglarn, 1x Herxheim, 1x Höxter, 1x Ilshofen, 3x Kirchborchen, 1x Lebach, 10x Paderborn, 2x Wiemeinghausen, 2x Würzburg, 1x Wilhermdorf, 2x Wünnenberg, 1x Nordborchen.

Vergelt´s Gott!

Da es oft an passender Kleidung für unsere Jungen fehlt, habe ich einen Großteil der Spenden für den Kauf von Kleidung eingesetzt. Strahlende Augen waren der Dank, den ich unbedingt an Sie weitergeben möchte. Weitere Spendengelder möchte ich für die Teilnahme am Katholikentag in Osnabrück verwenden. Bischof Bode sprach eine herzliche Einladung am 2. Weihnachtstag in der Ettelner Pfarrkirche aus. Und letztlich ermöglicht Ihre Unterstützung eine schnelle, unbürokratische Hilfe in einzelnen Notlagen. Neben den Spendengeldern werden wir auch immer wieder mit Nahrungsmitteln unterstützt. Einen besonderen Dank möchten wir Sr. Cäcilie und Sr. Thoma aussprechen, die auch in diesem Jahr wieder „Christkind“ bei uns gespielt haben. Danke für alles!

Nun nehme ich Sie wieder mit auf den Weg der vergangenen Wochen. In der Adventszeit nahmen wir uns immer wieder Zeit der Muße und der Besinnung. Kleine, herrliche Rituale verkürzten uns die Zeit bis zu Weihnachten. Besonders unser Markus ist hervorzuheben, der einen wunderschönen, ideenreichen Adventskalender gestaltete.

Und ein Wichtel erfreute Bewohner und Mitarbeiter gleichermaßen. Unser Wichtel wurde nicht erkannt, was die Spannung wesentlich erhöhte.

Am 06. Dezember, den Nikolaustag, fuhr ich mit Bewohnern des Vincenz-Hauses ins Missionshaus nach Neuenbeken. Freudig wurden wir von Sr. Magdalene und Sr. Benedikt willkommen geheißen. Beide Schwestern erzählten viel von ihrem Missionseinsatz im Kongo und beide kennen Boketsu, dem wir nun die Operation ermöglichen, die ihn vor einem Leben im Rollstuhl bewahrt. Gespannt verfolgten meine Jungs einen Film, der den Einsatz der Neuenbekener Schwestern im Kongo eindrucksvoll widerspiegelt.

In der Nikolausnacht stellten fast alle Jungs ihre Schuhe vor ihre Tür und der heilige Nikolaus ließ sich nicht lumpen. Ich freue mich immer wieder über die kindliche Freude der Jungen, die sie sich gottlob erhalten konnten.

Über Weihnachten und Neujahr waren 14 Bewohner im Haus, die übrigen fuhren zu ihrer Familie, zu Freunden oder Bekannten. Spätestens am 02. Januar 2008 kehrten alle ins Vincenz-Haus zurück und es gab viel zu berichten.

Seit dem 27. Dezember lebt Simon aus Ahlen bei uns. Simon ist 17 Jahre und möchte Gerüstbauer werden. Ich nahm bereits Kontakt zu unserer Ettelner Gerüstbaufirma VERO auf und der Chef signalisierte Kooperationsbereitschaft. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Ahlen bereitet uns Freude. Simon ist bereits der dritte Bewohner, den uns das Jugendamt aus Ahlen vermittelt. Seit dem 02. Januar ist nun auch unser letzter Platz belegt durch Dennis. Welch ein Leben; wir sind das achte Heim in dem er jetzt lebt. In intensiven Gesprächen versuche ich das Vertrauen von Dennis zu bekommen. Hoffentlich kann Dennis mit seinen 16 Jahren einen guten und tragfähigen Neuanfang beginnen. Die Vollbelegung unserer beiden Häuser ist überall zu spüren, selbst bei den Mahlzeiten ist jeder Stuhl besetzt.

Um den großen Anforderungen gerecht zu werden, habe ich zum 01. Januar 2008 Frau Janine Thomser als Sozialpädagogin eingestellt. Sie war uns als Mitarbeiterin des Jugendamtes Höxter bekannt geworden und wir freuen uns auf eine gute gemeinsame Zeit. Mit einem Gedanken von Peter Dyckhoff möchte ich den ersten Brief 2008 beenden:

Herr, meine Sehnsucht ist größer als jede Erfüllung, die die Welt geben kann. Ich hungere und dürste nach einem Wort von Dir. Du bist es, der meinen Hunger und meinen Durst stillen kann. Du bist die Quelle, aus der das Wasser ewigen Lebens strömt. Du wirst all meine Sehnsucht erfüllen und einmal alles Schwere das ich zu tragen habe, von mir nehmen.

Bleiben Sie uns gewogen und uns nahe.

Herzliche Grüße von allen aus dem Haus.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Kurte". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.

---

Johannes Kurte, Träger und Heimleiter